

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** Referat für antifaschistische  
Gesellschaftskritik & Sport

**Autor\_in:** Simon Neuhold

**Datum:** 13.05.2021

### **Bericht:**

Seit der letzten UV-Sitzung wurde am 12.5 die Veranstaltung „Fascism as Mass Hysteria? A liberal trope reexamined“ mit dem Historiker Ishay Landa durchgeführt. Es gab, gemeinsam mit dem Vorsitz, Austausch mit dem Rektorat zu einer Kontextualisierung der Büsten im Arkadenhof.

Gemeinsam mit dem Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte wurde die Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Erweiterungscurriculums „kritische Rechtsextremismusforschung“ gestartet.

Personen aus dem Referat haben sich mit einer möglichen Trainerin für einen FLINTA-Boxkurs getroffen.

Das Referat hat, auf Einladung der Bundes-ÖH, die Anreise einer Delegation der ÖH Uni Wien zur Internationalen Befreiungsfeier in Mauthausen organisiert.

Ein Teil des Referats hat als Weiterbildung die Ausstellung „Auf Linie“ über NS-Kunstpolitik im Wien Museum besucht. . Leute aus unserem Referat haben gestern auch an der Eröffnung des Denkmals für Studierende und Lehrende, die Geschichte studiert und gelehrt haben zwischen 1938 -1945 vertrieben wurden, das vor dem Hörsaal 41 ist, teilgenommen.

Wir haben Meldungen im Meldeformular für Rechtsextremismus bearbeitet.

Es wurden turnusmäßig Mailanfragen beantwortet.

## **Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien am 20.05.2022**

**Referatsname: Referat für antirassistische Arbeit  
und ausländische Studierende**

**Autor\_innen: Aischa Sane**

**Datum: (Stand) 16.05.2022**

**Bericht März, April, Mai 2022**

### **Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?**

Die Buddy Projekt Anmeldung ist diese Woche noch offen, da mobilisieren wir noch ein letztes Mal.

Die eingestellte freie Dienstnehmerin wurde in der Beratung eingearbeitet, und berät jetzt zu festen Beratungszeiten per Mail und Telefon.

Unser offizieller direkter Kontakt zur MA35 bleibt aufrecht und wir wurden zu einem NGO Vernetzungstreffen im Juni eingeladen. Dort können wir Fragen stellen.

Es wurden seit der letzten UV Sitzung gemeinsam mit dem Sozialreferat zwei Sozialtopfgremien abgehalten.

## Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Seit März hat jeden Monat ein BPOC Treffen stattgefunden. Es ging im April in die Ausstellung "ClubArte" und im Mai zur Lesung von Laura Holder "Versuch, dich abzuschreiben."

Wir bekommen regelmäßig Vernetzungsanfragen, beispielsweise versucht eine Person, geflüchtete Studierende und Absolvent\*innen zu vernetzen. Das unterstützen wir natürlich.

Auch waren wir wiederholt mit der African Cultural Foundation im Gespräch. Sie planen zum zweiten Mal das "Yes She Can" - Mentoringprogramm für BPOC Frauen und Mädchen durchzuführen und wir bieten ihnen unsere Unterstützung an.

Auch der AntiRa Kongress ist für Juli 2022 in Planung. Neben Vorträgen/Workshops soll es auch eine antirassistische Messe geben. Wo genau sie stattfinden soll, bleibt offen. Die Nutzung des Uni Campus gestaltet sich aktuell nicht ganz unkompliziert.

Außerdem unterstützen wir die JöH bei der Durchführung der Speaker Series "Exploring Israel: Israelbezogener Antisemitismus", vor allem in Bezug auf Räumlichkeiten. Der erste Vortrag findet am 23. Mai statt.

Für den 19. Mai ist auch eine Lesung mit Christl Clear geplant, ein Safer Space für BPOC Studierende. Ausgerichtet wird sie von der ÖH FHCW, aber Studierende der Uni Wien sind herzlich eingeladen.

## Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Es gibt ein NGO Vernetzungstreffen mit der MA35 am 15. Juni, an dem wir teilnehmen werden.

## Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Von März bis jetzt wurde auf Deutsch, Englisch, Farsi, Türkisch, Kurdisch, Arabisch und Russisch zu Themen wie Aufenthaltstitel, Zulassung, Deutschkursen VWU etc. beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Zulassung und Aufenthaltstitel. Außerdem gab es auch einige Anfragen im Rahmen der Ukraine Beratung.

Die Beratung fand im Home Office und in Präsenz statt.

## Beratungsevaluierung März - April 2022

### Mail Beratungen nicht inkludiert

Monat	Drittstaat	Geflüchtete	Sonstiges	Gesamt	Mail
März	5	6	1	12	24
April	8	1	0	9	14

<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>38</b>
---------------	-----------	----------	----------	-----------	-----------

Im Home Office führen wir kein Protokoll über den Aufenthaltsstatus der beratenen Personen.

**Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?**

Es wurden Verweise zu den BPOC Treffen und zu der Lesung mit Christl Clear geposted.

**Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung**

Das Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende plant im kommenden Semester:

- am Vernetzungstreffen mit der MA35 teilzunehmen.
- Weitere Rahmen für den Austausch zwischen von Rassismus betroffenen Studierenden und Studierenden aus Drittstaaten zu schaffen.
- die Durchführung des Antira-Kongress im Juli.
- Vernetzung mit Stellen an der Uni Wien, die mit ausländischen Studierenden arbeiten (beispielsweise VWU und Zulassungsstelle).

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** Referat für Barrierefreiheit

**Autor\_in:** Liv Majewski

**Datum:** 13.05.2022

### Bericht

#### **Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?**

Das BarRef ist in mehreren Arbeitsgruppen tätig. Dazu gehören der Psychotherapietopf, das Prüfungsangstseminar und die Anti-Ableismus Initiative. Außerdem sind wir auch an der Gestaltung der neuen Website beteiligt und arbeiten in Zusammenarbeit mit anderen Referaten. Die Hauptaufgabe ist und bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und Unterstützung in ihren Anliegen.

Vor allem der Psychotherapietopf und die Ausarbeitung dessen Richtlinien + neues Stellenausschreiben für eine freie Dienstnehmerstelle zum Bearbeiten der Aufträge haben viele unserer Kapazitäten in Anspruch genommen. Im Rahmen der Anti-Ableismus Initiative plant das Barref gemeinsam mit Plaref interne Schulungen an der ÖH, um nachhaltigere, anti-ableistische Arbeitsweisen zu etablieren und die Einstellungspolitik zu verbessern.

Des Weiteren macht das Barref wieder einen Personalwandel durch. Ein Kollege hat Mitte April gekündigt, wodurch wir jetzt eine neue Sachbearbeiterin haben. Ein ausführliches Einlernen sollte zeitnah erfolgen, allerdings fehlt es im Moment an Kapazitäten.

## **Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?**

Im Zuge der Anti-Ableismus Initiative sind wir gerade dabei, eine interne Schulung zu Ableismus auf die Beine zu stellen. Die Planung des 2-teiligen Workshops beinhaltet im Moment:

1. Teil: Formen von Ableismus, Sprache, Ableismus in der österreichischen linken Szene, Geschichte von Ableismus und Eugenik, (linkes) Eigenverständnis und erste Anregung zur persönlichen Reflexion des Themas („wo bin ich in meinem Alltag ableistisch?“),
2. Teil: Ableismus in der ÖH: Reflexion: „Wer wird inkludiert/mitgedacht? Wer nicht...?“, Erarbeitung von nachhaltigen anti-ableistischen Arbeitsweisen und Tools, Reflexion zu Einstellungspraktiken und konkrete Handlungsspielräume

Die Moderation und Leitung von Teil 1 wird eine ehemalige BarRef Referentin übernehmen, die persönlichen Bezug sowie viel Fachwissen und Kompetenz mitbringt, ob der zweite Teil auch von ihr geleitet wird, ist noch unklar. Für den Zeitraum sind mehrere Termine in den Sommerferien angedacht, hier besteht allerdings die Frage, ob genug Personen im Juli da sind bzw. motiviert sind, um teilzunehmen. Teil 2 ist angedacht für Spätsommer (in den Ferien) oder Anfang Oktober (schwierig wegen Prüfungen). Diese Unklarheiten werden noch im Zuge der Planung geklärt.

## **Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?**

In einigen Arbeitsgruppen gab es Kontakt mit zum Beispiel der MA 40 Stadt Wien im Zuge des Psychotherapietopfs. Auch standen wir mit dem BiPol im Kontakt bezüglich des regelmäßig stattfindenden Gesprächs mit der Vizerektorin Schnabl und haben unseren Input bei der Vorbereitung eingebracht, allerdings war das BarRef nie direkt an diesen Gesprächen beteiligt.

Zur Vernetzung und Weiterbildung war die Referentin bei einer online Veranstaltung der DiStA (Disability Studies), bei der sogenannten „Forschungswerkstatt“. Am Freitag, 13.05., von 10-14 Uhr gab es mehrere Vorträge zu folgenden Themen: Verständnisse und Konzeptualisierungen von Behinderung, Disability Methodology, Fragen von Barrierefreiheit und Inklusion, Disability an der Schnittstelle von Kunst, Kultur und Aktivismus und im Anschluss Raum für Diskussion und Vernetzung.

## **Wie läuft die Beratung?**

Die Beratung läuft nach wie vor ausschließlich online und nur auf Anfrage telefonisch oder in Präsenz. Es haben uns seit der letzten UV-Sitzung weniger E-Mails von Studierenden erreicht als gewöhnlich. Dafür hatten wir einige E-Mails zur Vernetzung oder zu Veranstaltungsempfehlungen.

## **Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?**

Am 12.05. fand der internationale Tag zu ME/CFS statt. ME/CFS ist eine schwere neuroimmunologische Multisystemerkrankung, die in Österreich zwischen 26.000 und 80.000 Menschen betrifft. Trotz der hohen Zahl an Betroffenen und der Schwere der

Erkrankung ist sie immer noch zu wenig bekannt. Betroffene sind schlecht versorgt, nicht abgesichert und es gibt zu wenig Forschungsförderung. Wir haben im Zuge dessen eine Videoreportage von derstandard.at auf unserer facebook Seite geteilt, in dieser berichten zwei Betroffene von ihren Erfahrungen und dem Leben mit der chronischen Erkrankung. Zusätzlich haben wir einen Info/Aufklärungs-Beitrag von der CFS-Hilfe geteilt, der die wichtigsten Forderungen und Bedürfnisse von betroffenen Personen zusammenfasst.

Außerdem haben wir ein Stellenausschreiben vom Verein Ninlil geteilt, das sich ausschließlich an Frauen\* mit Behinderungen\* richtet. Es handelt sich dabei um einen Job als eine Peer-Beraterin\* für 30 Wochenstunden.

### **Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung**

Wir sind stark in die Umsetzung des Psychotherapiefördertopfs involviert. Damit dieser so bald wie möglich starten kann gibt es noch einiges zu tun:

Neben der Ausarbeitung von Info-Posts (in Zusammenarbeit mit der Agru und dem Öffref), muss eine neue freie Dienstnehmer\*innenstelle im BarRef geschaffen werden. Ein Stellenausschreiben haben wir bereits formuliert, dieses sollte bald online gestellt werden. Danach finden die Bewerbungsgespräche statt und gemeinsam mit dem Sozref werden wir die neue Person einarbeiten müssen. Die neue Stelle ist zentral in der Bearbeitung und Dokumentation von eingegangenen Anträgen sowie dem Versenden und Beantworten von E-Mails bei fehlenden Unterlagen oder Fragen.

Wenn der Psychotherapietopf dann steht, kommen regelmäßige Gremien, die gemeinsam mit dem SozRef stattfinden, auf uns zu. Das ist nicht nur viel Verantwortung, sondern auch eine Zunahme an Meetings und zeitlichen Terminen. Wir können im Moment nur vage abschätzen, wie viele Studierende eine Förderung in Anspruch nehmen möchten, rechnen allerdings mit einer sehr großen Nachfrage (durch die E-Mail-Beratung).

Gleichzeitig möchten wir betonen, dass der Topf für uns nur ein Bestandteil eines ganzheitlichen Bemühens ist, Studierenden Psychotherapie zugänglich zu machen. Das bedeutet, dass wir auch zusätzlich an einer Ausarbeitung eines Therapeut\*innenverzeichnisses, Tipps zur Therapeut\*innensuche und einfach erklärte Infos zu verschiedenen Therapieformen arbeiten müssen, um diese dann online für alle Studierenden zugänglich anbieten zu können.

Des Weiteren stehen die Anti-Ableismus Schulungen an, die wir gerade noch gemeinsam mit dem Plaref am Auskonzipieren sind. (siehe oben bei Veranstaltungen)

Generell werden wir enorm viel Arbeit haben, da wir ja auch noch für die Barrierefreiheit der neuen Website zuständig sind, uns am Partizipationstag beteiligen wollen und noch immer Vernetzungstreffen für Studierende anbieten möchten, da die Nachfrage danach sehr hoch ist.

Die Beratung und Unterstützung von Studierenden steht wie immer für uns an oberster Stelle und wir werden weiterhin auf online Beratung setzen (mit telefonischer oder

Präsenzberatung nach Bedarf und Wunsch). An dieser Stelle möchten wir auf die unveränderte Situation von chronisch kranken und immunkompromittierten Studierenden aufmerksam machen, die nach wie vor (auch bei scheinbar stark sinkenden Covidzahlen) auf online Möglichkeiten angewiesen sind und Lehrveranstaltungen noch immer nicht ohne Angst vor einer lebensbedrohlichen Covidinfektion besuchen können!

**Wir fordern ausdrücklich eine hybride Lehre für alle Studierende als „neue Normalität“ an der Uni Wien. Wir halten alles andere für unverantwortlich und unsolidarisch gegenüber behinderten und chronisch kranken Studierenden.**

Alle Studierende, auch diejenigen, die keiner expliziten Risikogruppe zugehörig sind, würden unserer Meinung nach von einem Erhalt hybrider Unterrichtsformen profitieren.

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Bildung und Politik

Autor\_innen: Magdalena Taxenbacher  
(Referentin) und das Referatsteam

Datum: 13.5.2022

### Bericht

#### BERATUNG

Unser **Beratungsangebot für Studierende und Studieninteressierte** wurde auch im Sommersemester wieder rege in Anspruch genommen. Der Großteil unserer Beratung passiert weiterhin per **Mail**. Zudem beraten wir auch **telefonisch** und via **online-Konferenz**.

Aktuelle Themen, die uns in der Beratung beschäftigen sind die Situation **ukrainischer Studierender** und anderer vom Krieg betroffener Personen, sowie generelle Probleme mit Prüfungen und Lehrenden, insbesondere weiterhin bestehende Probleme mit **Covid-Anpassungen**.

In den letzten Wochen erreichten uns zudem vermehrt Anfragen zum Thema der **“Cool-Down Phase”** nach dem Gesperrtwerden vom Studium aufgrund zu vieler negativ bewerteter Antritte der **StEOP**. Die Regelung, dass Studierende sich im drittfolgenden Semester wieder zum Studium zulassen konnten, wurde

durch die **UG Novelle** trotz Kritik beseitigt. Da auch keine Übergangsphase geschaffen wurde, betrifft dies nun auch Studierende die vor dem In-Kraft-Treten der Regelungen mit 1.10.2022 vom Studium gesperrt wurden (und sich etwa für das Sommersemester 2023 wieder zulassen wollten). Dieser problematische Sachverhalt wurde uns leider von mehreren Seiten bestätigt. Wir setzen uns dafür ein, dass zumindest Studierende, die sich für das Wintersemester wieder zulassen wollen (und somit ihre Zulassung vor In-Kraft-Treten der Regelungen mit 1.10.2022 beantragen), das dürfen.

## **JOUR-FIXE MIT REKTORAT FÜR LEHRE UND STUDIENZULASSUNG**

Wir stehen weiterhin in **regelmäßigem Austausch** mit der StudiENZulassung und dem Vizerektorat bzw der Vizerektorin für Lehre, Christa Schnabl.

Bei unserem letzten Jour-fixe haben wir unter anderem folgende **Themenbereiche** besprochen: Situation im Lehramt; Ukrainische und vom Krieg betroffene Studierende; ECs für alle Studienrichtungen (die wir gemäß UV-Sitzungsantrag gefordert hatten; hier wurde seitens der Uni betont, dass es anscheinend bereits für alle Studienrichtungen einige ECs gibt, jedoch naturwissenschaftliche ECs (bei Nicht-Naturwissenschaften) nicht sehr gefragt wurden/werden und die Ressourcen begrenzt sind); und einige (Einzel-)Fälle, die von Studierenden oder Studienvertretungen an uns herangetragen wurden.

Für das nächste Treffen, das in der kommenden Woche stattfindet, werden wir unter anderem die Problematik rund um die **Cool-Down Phase der StEOP** (siehe oben: "Beratung") diskutieren, sowie die Situation von **ukrainischen und vom Krieg betroffenen Studierenden**.

## **INFO-POSTINGS STUDIENRECHT**

Im Sommersemester haben wir im Rahmen unserer Informationsarbeit eine **Infoposting-Reihe** zum Thema Studienrecht für die sozialen Medienkanäle der ÖH Uni Wien gestaltet.

Hierzu haben wir zuletzt auch die Themen **Plausibilitätsüberprüfungen**, sowie "**Studienpräses, SPL & SSC**" abgedeckt.

## **VERNETZUNG LEHRAMTS-STUDIENVERTRETUNGEN**

Die **Situation im Lehramt**, insbesondere rund um die **Schulpraxis**, die Anmeldung und Verteilung der Studierenden zu den Schulen und Begleitveranstaltungen, ist leider ein Themenkomplex, rund um den es Probleme und Beschwerden gibt.

Das Referat für Bildung und Politik hat daher (in Absprache mit der StV/ZV Lehramt) im Sommersemester inzwischen zu drei **Vernetzungstreffen** für die

Lehramts-Studienvertretungen an der Uni Wien eingeladen und die bisherigen Treffen moderierend und protokollierend begleitet.

Ziel der Treffen ist es, gemeinsam mit der StV/ZV Lehramt und allen StVen aus Lehramtsfächern einen Raum für **Austausch** zu bieten, und die **Problemlagen** und **Lösungsvorschläge** über die Studienfächer hinweg gemeinsam zu erörtern. Das dritte Vernetzungstreffen findet am 30. Mai statt.

## **UG NOVELLE**

Mit dem Start des **Wintersemesters 2022** treten die meisten **studienrechtlichen Änderungen der UG-Novelle in Kraft**. Um Studierende, Studieninteressierte, Studierendenvertreter\_innen und die Allgemeinheit über die wichtigsten Änderungen aufzuklären, planen wir ein umfassendes Informationsprogramm, das Ende Mai startet und planmäßig im Herbst abgeschlossen sein wird.

Im Rahmen dessen planen wir vor allem:

- **Infopostings** zu den wichtigsten Änderungen
- **Workshops für Studienvertreter\_innen**, die Anfang Juni stattfinden: einen Basics-Workshop rund um ÖH- und Studienrecht (für Personen, die hier noch wenig Wissen und Erfahrung haben); sowie einen fortgeschritteneren Workshop, spezifisch zu den wichtigsten studienrechtlichen Änderungen durch die UG Novelle (um Studierendenvertreter\_innen in ihrer Beratungstätigkeit zu unterstützen)
- **Infoveranstaltung** zum novellierten Studienrecht (insbesondere für Studienanfänger\_innen).

## **WORKSHOP "KLAGBARE STREITIGKEITEN"**

Das Referat für Bildung und Politik bereitet sich auf den **Workshop "Klagbare Streitigkeiten" der ÖH Bundesvertretung** vor. Nachdem der ursprünglich geplante Termin nun leider nicht stattfinden kann, wird in nächster Zeit vermutlich ein weiterer ausgesendet, bei dem wir hoffentlich dabei sein können.

Ziel des Workshops ist nicht bloß die Vernetzung von BV und HVen bzw Studierendenvertreter\_innen: Gemeinsam sollen in diesem Rahmen die Möglichkeiten für klagbare Präzedenzfälle diskutiert werden, um Studierenden zu ihren Rechten zu verhelfen und sie darüber beraten zu können.

Studierende können sich gerne (am besten via Email an [bipol@oeh.univie.ac.at](mailto:bipol@oeh.univie.ac.at)) bei uns melden, wenn sie potenzielle Themenbereiche bzw. Rechtsfragen sehen.

# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** Frauen\*Referat

**Autor\_in:** Flavia Mudesto Passos

**Datum:** 11.05.2022

## Bericht

**Bitte den Bericht anhand folgender Leitfragen verfassen:**

**Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?**

Aktuell wird einhergehende Projekte und Frauen\*Forscherin 2022 fast bereit zum drucken. Eine neue Sachbearbeiterin ist seit Februar Teil des Team. Ihre Arbeit konzentriert sich auf Beratung.

Wir haben einige Änderungen für unsere Referats Satzung im zusammenarbeit mit VoSi noch weiter gearbeitet.

**Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?**

Wir haben unterschiedliche Veranstaltungen für das Sommersemester konzipiert und ab März abgehalten. Diese heißen:

Frauen\*Tag Workshop: The Invention of Women

PoC Flinta Bikerepair Workshops (1 mal pro monate)

Frühling Wildpflanzen Wanderung aus queerfeministischer Perspektive (30.04.2022)

Flinta BiPOC DJ - Workshop (11.06.2022)

Celebration of the Self- online gatherings für BIPOC

**Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?**

Unsere Referentin hat teilgenommen auf ÖH Klausur.

**Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?**

Wir haben ein neues Meldungsformular für Statistik und Beratung veröffentlicht und schon Meldungen bekommen. Zudem bieten wir Beratung nach Vereinbarung an. Auf Wunsch per Telefon oder Video Call, oder auch in Person wenn Nachweis von 2G vorhanden ist.

**Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?**

Ja, wir arbeiten gerade auf eine neue Struktur für digitale Medien und interne Dokumente. Auch wegen Satzungsänderung und Homepage.

**Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung**

Offene Tätigkeiten sind Druck und Verteilung der Frauen\*Forscherin, das Planen von Referatstätigkeiten im WiSe 2022, sowie eine interne Klausur im September.

**Referatsberichte bis zum jeweiligen angekündigten Termin vor der Sitzung verlässlich an [sekretariat@oeh.univie.ac.at](mailto:sekretariat@oeh.univie.ac.at) senden!!!**

# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** Frauen\*Referat

**Autor\_in:** Flavia Mudesto Passos

**Datum:** 11.05.2022

## Bericht

**Bitte den Bericht anhand folgender Leitfragen verfassen:**

**Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?**

Aktuell wird einhergehende Projekte und Frauen\*Forscherin 2022 fast bereit zum drucken. Eine neue Sachbearbeiterin ist seit Februar Teil des Team. Ihre Arbeit konzentriert sich auf Beratung.

Wir haben einige Änderungen für unsere Referats Satzung im zusammenarbeit mit VoSi noch weiter gearbeitet.

**Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?**

Wir haben unterschiedliche Veranstaltungen für das Sommersemester konzipiert und ab März abgehalten. Diese heißen:

Frauen\*Tag Workshop: The Invention of Women

PoC Flinta Bikerepair Workshops (1 mal pro monate)

Frühling Wildpflanzen Wanderung aus queerfeministischer Perspektive (30.04.2022)

Flinta BiPOC DJ - Workshop (11.06.2022)

Celebration of the Self- online gatherings für BIPOC

**Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?**

Unsere Referentin hat teilgenommen auf ÖH Klausur.

**Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?**

Wir haben ein neues Meldungsformular für Statistik und Beratung veröffentlicht und schon Meldungen bekommen. Zudem bieten wir Beratung nach Vereinbarung an. Auf Wunsch per Telefon oder Video Call, oder auch in Person wenn Nachweis von 2G vorhanden ist.

**Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?**

Ja, wir arbeiten gerade auf eine neue Struktur für digitale Medien und interne Dokumente. Auch wegen Satzungsänderung und Homepage.

**Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung**

Offene Tätigkeiten sind Druck und Verteilung der Frauen\*Forscherin, das Planen von Referatstätigkeiten im WiSe 2022, sowie eine interne Klausur im September.

**Referatsberichte bis zum jeweiligen angekündigten Termin vor der Sitzung verlässlich an [sekretariat@oeh.univie.ac.at](mailto:sekretariat@oeh.univie.ac.at) senden!!!**

# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** Referat für Kultur

**Autor\_in:** Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira

**Datum:** 12.05.2022

## Bericht

Seit der letzten Sitzung der Universitätsvertretung hat das Kulturreferat unter der Leitung von Florian Heimhilcher (Sachbearbeiter) und Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira (Referent) eine Reihe von Projekten durchgeführt. Vorneweg sei gesagt, dass sich die beiden Referatsmitarbeiter Aufgaben und Gehalt untereinander aufteilen, um den basisdemokratischen, egalitären Konsens der aktuellen Exekutive zu pflegen.

Zu den Projekten: Um die Sichtbarkeit der ÖH zu mehren und, um ihre Ressourcen mit anderen Organisationen zu teilen, erarbeitet das Kulturreferat im Alltagsbetrieb konstant Kooperationen. Diese bestanden in den letzten zwei Monaten zumeist aus gegenseitigen Bewerbungen, sowie der Verlosung von Gratis-Tickets an Studierende. Das Referat legt hierbei stets Wert darauf, dass sowohl Organisation und Events selbst einen progressiven Rahmen darstellen und das Gezeigte mit den Werten der ÖH der Uni Wien vereinbar ist.

Hier die seit der letzten Sitzung durchgeführten und bereits angelaufenen Kooperationen:

28.03. und 27.04.: Filmscreenings des jungen Teams von *Kino & Krawall*, welche neben Filmvorführungen auch gemeinsame Austauschräume für Cineast\*innen und Neugierige bieten möchten.

05.05. Filmscreening des über Crowdfunding finanzierten Films *Dear Future Children*, welcher sich mit globalen Aktivismus beschäftigt.

20.05. Live-Konzert von *Anna Mabo* im Stadtsaal. Diese war vor einigen Monaten schon im Rahmen eines ÖH-Events aufgetreten.

25.05. *Vienna Shorts* Kurzfilmfestival

Generell muss die enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit betont werden.

Mit dem Fallen der Covid-19-Zahlen und vieler Schutz-Maßnahmen werden nun hoffentlich auch wieder Musikveranstaltungen am Campus möglich. All dies natürlich unter strenger Einhaltung der geltenden Covid-19-Regeln und der Niedrigschwelligkeit für Studierende in prekären Situation und Angehörige vulnerabler Gruppen. Die Kooperationen mit Kulturinstitutionen und die Vergabe von Gratis-Tickets an Studierende soll natürlich unabhängig dessen fortgesetzt werden.



# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

**Autor\_in: Alice Lojic**

**Datum: 12.05.2022**

## Bericht

In dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit ist seit der letzten UV - Sitzung am 25. März Einiges geschehen. Weiterhin zentral war und bleibt es, Content für die Social-Media-Kanäle der ÖH zu erstellen. Über diese haben wir die größte Reichweite und können so die Arbeit der ÖH Uni Wien am besten nach außen tragen. Zudem war die Vernetzung mit allen Referaten, die Öffentlichkeitsarbeit für ihre Projekte und das Weiterarbeiten an der neuen Homepage ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeit.

### Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Reichweite auf den Social-Media-Kanäle der ÖH Uni Wien auf Instagram, Facebook und Twitter auszubauen, gelingt weiterhin gut. Aktuell haben wir 4.467 Follower\_innen auf Instagram. Weiters haben wir um 30,1 % mehr Interaktionen auf Instagram seit der letzten UV-Sitzung. Auch zählt zu unseren Aufgaben - neben dem Posten von Beiträgen und Stories - die Betreuung Studierender, die uns auf den Social-Media-Kanälen kontaktieren. Wir beantworten ihre Anfragen und leiten sie an zuständige Referate der UV, Stellen der Uni Wien etc., die ihnen von Hilfe sein können, weiter. Vor allem informative und Serviceposts sind nützlich für Studierende und erhöhen unsere Reichweite stark. Das Posting zur gratis Testmöglichkeit auf Geschlechtskrankheiten hat sehr viele Menschen erreicht und wurde mit knapp 500 Likes sehr gut aufgenommen. In unserer alltäglichen Arbeit entwerfen wir Postings zu den Projekten der UV und studienrelevanten sowie politischen Ereignissen.

Unser Referat ist für die optische Gestaltung zuständig, wobei dies im Einvernehmen mit den zuständigen Referaten und/oder Personen geschieht.

Neben unseren Postings zu Veranstaltungen, wie den Ticket-Verlosungen im Rahmen der Kooperation mit Kino & Krawall, dem Todestag des antifaschistischen Widerstandskämpfers Ernst Kirchweger, was in einer Kooperation mit der Bundes-ÖH geschah, den Open Call für die LOBAU-Exposition, den „Call for Papers“ der Zeitgenossin, der Neubesetzung des Rektors, der reparierten Radreparatursäule, der Veranstaltung „Fascism as Mass Hysteria? A Liberal Trope Reexamined“, den neuen Covid-Maßnahmen, zur Novellierung der Studienbeihilfe, zur Mental Health Awareness Week, zum International Day of Design und vielen mehr gab es auch größere Projekte.

Im Rahmen der „Class Matters“ Veranstaltungsreihe gab es mehrfache Postings in den sozialen Medien, sowie Stories, die auf das tägliche Programm verwiesen. Zusätzlich wurde eine Unterseite der ÖH Homepage der Veranstaltungsreihe gewidmet und auch ein Header kreiert, der auf diese verweist. Für die Nachhaltigkeitswoche wurden mit Vektorgrafiken Plakate gestaltet, die über den Campus verteilt plakatiert wurden. Zusätzlich wurden noch Flyer designt, die gedruckt und verteilt wurden - auch dies geschah unter der Verwendung von Vektorgrafiken. Darüber hinaus wurden zwei Unterseiten auf der Homepage erstellt - eine dem Ankündigungstext und die andere dem Programm der Nachhaltigkeitswoche gewidmet. Die Social-Media-Postings der Nachhaltigkeitswoche haben ein kohärentes Design, das zum Header passt, welcher von der Startseite der Homepage auf die Unterseite des Programms verlinkt, sowie auch zu den Plakaten und Flyern. Am 1. April gab es das „Was ist dein Uni Wien Moment?“ Posting, welches mit über 400 Likes gut ankam und auf humoristische Art und Weise Kritik an der Uni Wien übte. Weiters gab es eine Postingreihe, die in Kooperation mit der Aidshilfe Wien zustande kam, sowie auch eine mit Fokus auf Studienrechtliche Fragen. Auch gab es eine Presseaussendung zum Rektor Sebastian Schütze und unseren Forderungen an ihn. Zudem gab es ein Informations-Posting zu UV-Sitzungen.

### **Veranstaltungen**

Seit der letzten UV-Sitzung fanden viele Veranstaltungen der ÖH Uni Wien statt. Diese haben wir öffentlichkeitswirksam kommuniziert. Gemeinsam mit der Aids Hilfe Wien wurden als Pre-Pride Special und gemeinsame Kooperation unter anderem Workshops und gratis Testmöglichkeiten für sexuell übertragbare Infektionen organisiert. Von 2.-7. Mai lief die „Class Matters“ Veranstaltungsreihe, deren Programm wir verbreiten. Zudem läuft die Mental Health Awareness Week von 9. – 15. Mai mit zahlreichen Workshops etc., die auf den Social-Media-Kanälen der ÖH Uni Wien vorgestellt wurden. Im alten AKH wurde ein Fahrradreparatur Workshop organisiert. Am 12. Mai hat der Vortrag „Fascism as Mass Hysteria? A liberal Trope Reexamined“ statt. Zudem startete am 16. Mai die Nachhaltigkeitswoche der ÖH Uni Wien, für welche viel Öffentlichkeitsarbeit erledigt wurde. Auch kulturell war einiges los. Dies unterstützten wir durch Social-Media Postings wie die Kinovorstellungen und Ticketverlosungen beispielsweise.

### **Website**

Innerhalb der Arbeitsgruppe hatten wir Treffen, um Fortschritte zu besprechen und weitere Schritte bezüglich der Website und der Zusammenarbeit mit der EDV und den Referaten der UV einzuleiten. Aktuell ist weiterhin die Barrierefreiheit und dass die Website allen Zielgruppen gerecht wird im Fokus unserer Arbeit.

**Aussicht**

Bis zur nächsten UV - Sitzung im Wintersemester, wird es weiter darum gehen, dass UV-Beschlüsse umgesetzt werden und die Projekte der UV öffentlichkeitswirksam unterstützt werden. Auch innerhalb der Website-Arbeitsgruppe wird es weitere Treffen geben, um die Arbeit zu koordinieren. Die Präsentation der einzelnen Referate auf Social-Media könnte im Hinblick auf die sich bessernde Covid-19 Lage und die zunehmende Präsenz an der Universität in nächster Zeit umgesetzt werden. Gegeben die Corona-Lage lässt es zu.

Aufgrund der stetig steigenden Prekarität Studierender und angesichts der steigenden Lebenskosten, werden wir weiterhin die Serviceleistungen der ÖH und alle weiteren Projekte an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Einerseits werden so Studierende über die ÖH Uni Wien zu informiert und andererseits durch das Leistungsangebot der ÖH Uni Wien unterstützt.

# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für Partizipation**

**Autor\_in: Isabella Fronhofer**

**Datum: 13.05.2022**

## Bericht

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung sind wir im Referat für Partizipation unserer regulären Arbeit nachgegangen und haben uns mit viel Mühe um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert.

Während des laufenden Semesters haben wir einige Mails mit Informationen an alle Stv'n, FV'n und ZV'n ausgesendet. Zudem waren wir wie sonst auch per Mail im regelmäßigen Austausch mit sehr vielen Stv'n, FV'n und ZV'n.

Eine andere Aufgabe ist weiterhin die Einrichtung von Massenmailing-Listen für Stv'n. Dazu standen wir wiederholt in Kontakt mit unterschiedlichen Stellen des ZID, um die Einrichtung des Massenmailer für Stv'n und die damit verbundene Möglichkeit Studierende zu erreichen zu beschleunigen. Seit der letzten UV-Sitzung konnten nochmals einige Massenmailer für Stv'n eingerichtet werden. Weiterhin sind wir auch mit dem ZID in Kontakt um die Änderungen der Aussendungsberechtigungen der Massenmailer für Stv'n abzuschließen.

Zudem standen wir in regem Austausch mit der EDV bzgl. dem neuen Webspaced für StVen falls ihrer vom ZID gelöscht werden sollte. Dies wird eine große Aufgabe werden, daher versuchen wir uns so gut es geht darauf vorzubereiten um den Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Auch haben wir uns um diverse Probleme gekümmert welche von StVen an uns herangetragen wurden.

Wir sind in reger Planung des Partizipationstages des derzeitigen Semesters.

Bis zur nächsten Sitzung werden wir wie gewohnt unserer Tätigkeit nachgehen und jegliche Probleme mit denen StVen sich an uns wenden bestmöglich bearbeiten.

# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Das Referat für die Planung  
gesellschaftspolitischer Projekte**

**Autor\_in: Jaro Trawniczek**

**Datum: 13.05.2022**

## **Bericht**

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen.

Sämtliche referatsübergreifende Projekte wurden seit der letzten UV Sitzung fortgesetzt bzw. zu Ende geführt.

Mit folgenden Referaten gibt es Kooperationen vorzuweisen:

### **Referat für Barrierefreiheit**

Mit dem Referat für Barrierefreiheit planen und organisieren wir interne Schulungen und Reflektionseinheiten zum Arbeitsalltag der ÖH im Bezug auf das Thema/der Anti Ableismus-Initiative.

Ein Thema, das nebenbei in der erweiterten Arbeitsgruppe intensiv bearbeitet wurde, ist der Psychosozialtopf und dessen Abwicklung. Seit der letzten UV Sitzung wurden Förderungskriterien final ausgearbeitet.

Seit der letzten Sitzung wurde an einem Konzept für die interne Weiterbildung gearbeitet und intern fixiert, momentan findet die Terminrealisierung der zweiteiligen Workshopsreihe statt.

### **Referat für Working class students**

Mit dem Referat für Working class students haben wir die Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Class Matters“ organisiert und ausgetragen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Class Matters“ wollten wir Befürworter\_innen und Kritiker\_innen der Rückbesinnung zu einem linken Klassenbegriff unter dem Deckmantel des

Begriffs Klassismus zu Wort kommen lassen, Einblicke in die Genese und den Wandel des Klassenbegriffs, sowie praktische Einblicke in aktuelle und historische Arbeitskämpfe und Verknüpfungen zu anderen Diskriminierungsformen geben.

Es war eine sehr interessante Zusammenarbeit, sowohl intern, als auch mit allen teilnehmenden Personen.

Bis auf einen Spaziergang, der Wetter bedingt abgesagt werden musste und für den noch ein Folgetermin ansteht, konnten wir alle Veranstaltung auch erfolgreich austragen

### **Referat für antirassistische Arbeit**

Es gab einen Austausch, der fortgesetzt werden wird, sobald die nähere Planung der jeweiligen Projekte gestartet wird bzw. unsere Unterstützung erfragt wird.

### **ÖH Partizipationstag**

Wir haben einen neuen Projektantrag für Campus Aktuell für das Sommersemester 2022 erstellt und erfolgreich eingereicht.

Seit der letzten UV Sitzung haben wir dafür eine neue Arbeitsgruppe einberufen, das Konzept besprochen und die ersten Aufgaben verteilt. Das nächste Arbeitsgruppentreffen folgt in einer Woche, um das Konzept zu konkretisieren.

Der Partizipationstag wird am Semesterende stattfinden, und soll das Semester für alle gelungen abrunden.

### **Referat für Nachhaltigkeit & Internationales**

Zusammen mit den Referat für Nachhaltigkeit und Internationales organisieren wir von 16.-20. Mai 2022 die 4.Nachhaltigkeitswoche der ÖH Uni Wien.

Sowohl die Auswirkungen der Klima- und Umweltkrise (steigender Meeresspiegel, Dürren, Rekordsommer, etc.) als auch die Schuld an deren Verursachung sind (global) höchst ungerecht verteilt.

Klima(un)gerechtigkeit ist klassistisch, rassistisch, sexistisch.

Deshalb widmen sich die Veranstaltungen der diesjährigen Nachhaltigkeitswoche der ÖH Uni Wien dem Thema Klima(un)gerechtigkeit aus einer intersektionalen Perspektive.

Wir sehen den Veranstaltungen schon freudig entgegen.

### **AG Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitsbeirat der Uni Wien**

Die Vorstellung des Nachhaltigkeitsbeirats auf Social Media ist bereits eingerichtet worden.

Mit den Kolleginnen des **Referats für Internationales und Nachhaltigkeit** bilden wir ein sehr engagiertes Team, das weiterhin versucht die Interessen der Studierenden zu vertreten, um das zu ermöglichen, werden wir für die nächste Beiratssitzung im Vorfeld weitere Vernetzungsarbeit leisten, und wichtige Punkte zu der Tagesordnung erarbeiten, um diese zu diskutieren.

## **Kampagne gegen das Prekariat**

Seit der letzten UV Sitzung wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, die seit dem an einem inhaltlichen und einen Medienkonzept arbeitet.

### **FLINTA\*-Marx-Lesekreis**

Der Lesekreis hat die letzten Semester großen Anklang gefunden, und freuen uns diesen weiterhin vorsetzen zu können.

Auch **externe Kooperationen** sind wir zwischenzeitlich eingegangen bzw. stehen im Austausch:

Mit einer Getränkefirma stehen wir momentan im Austausch und mittlerweile gab es auch schon ein gemeinsames Meeting, um über eine mögliche Kooperation zu sprechen. Die Firma wird nach einer internen Rücksprache mit einem konkreten Konzept nochmals auf uns zu kommen.

Das Referat wird sich weiterhin mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und ihre Erfahrung intern, als auch extern mit Studierenden und interessierten Gruppen teilen.

## Referatsbericht für die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im SoSe 22 am 20. Mai 2022

**Referatsname:** Referat für queere Angelegenheiten // QueerRef

**Autor:** Gianluca Beraldo

**Datum:** 12.05.2022

Zwischen März und April haben wir verschiedene Treffen mit der Aids Hilfe Wien gehabt, um eine für Mai geplante Workshopsreihe zu organisieren. Diese findet im Laufe des Monats Mai an vier Dienstagen statt, für drei von denen wurden Workshops zu Themen „Big 5 STIs“, „Safe(r) Sex 3.0“ und „Chemsex“ geplant bzw. organisiert, für den letzten Dienstag (den 24. Mai) ist ein freies Testungsangebot geplant zu den „big 5 STIs“. Diese Workshopsreihe wurde zunächst für queere Studierende bedacht und als eine Art von Pre-Pride-Angebot für das kommende Pridemonat Juni. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Politik bedacht, geplant und organisiert.

Für das Pridemonat Juni (sowie vorbereitend für den IDAHOBIT am 17. Mai - den Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit) ziehen wir gerade in Erwägung, zusammen mit anderen Gruppierungen (inkl. Studierendevertretungen verschiedener Institute) Materialien mit Berichten und Erfahrungen von LGBTIQ\*feindlichen Vorfällen innerhalb der Uni Wien und auch unter internen Mitarbeitenden zu sammeln, um einen Text zuerst einmal zu veröffentlichen. Dieser könnte womöglich in Form eines Gegenstatements gegen die LGBTIQ\*freundliche Äußerungen bzw. Statements der Universität Wien erscheinen, die sich ja in der Theorie dazu bekennt LGBTIQ\*freundlich und -ally zu sein, aber leider oft genug auch bei krassen Diskriminierungsvorfällen, vor allem seitens des Unipersonals bzw. der Lehrkräfte kaum etwas dagegen unternimmt - da wo es bei klar ähnlichen Vorfällen an anderen Universitäten im deutschsprachigen Raum reichlich Beispiele dafür gibt, wie diese anders gehandhabt werden. Wir wollen diesbezüglich ein Zeichen dagegen setzen, um auf die Diskrepanz aufmerksam zu machen, die zwischen Theorie und Praxis gibt, was die angebliche LGBTIQ\*Offenheit der größten deutschsprachigen Universität angeht.

Bei uns werden die Rufe außerdem immer lauter auf eine Änderung des Systems des Namen- und Geschlechtseintrags auf der Universität Wien (sowohl in der Zentralen Datenbank, spich u:space, als auch in Moodle). Immer mehr Menschen melden sich verzweifelt, weil sie nichts dagegen machen können, wenn sie ständig geadnamed und geoutet werden beim Unterricht. Die Uni Wien bewegt sich in diesem Punkt kaum und wir versuchen immer mal wieder Treffen zu organisieren, um mehr Einblick zu bekommen über die Möglichkeiten, die es geben können, um dieses System zu ändern, ohne dass gleich vom Rektorat ein „nein“ kommt. Leider geht es aus IT-technischen Kostengründen kaum, irgendwelche Änderungen vorzunehmen. Dies wurde uns gleich auch von IT-Mitarbeitenden sowie dem Arbeitskreis für Gleichbehandlung und Diversität mitgeteilt, mit dem wir oft in Kontakt sind. Lediglich können wir bis dato Menschen dazu helfen, durch Bestätigungen ihre Namensänderungsprozedur einfacher (und weniger kostspielig) zu machen, aber das ist weit von einer Lösung des Problems entfernt.

Am Ende des Monats wird unser letztes gemeinsames Treffen mit dem Frauen\*Referat stattfinden, um den letzten QueerFemFörderTopf des Budgetjahres zu organisieren. Die dazugehörige Arbeit betrifft u.a. Archivarbeit, Arbeitsausschicken fürs Durchlesen und Kontrolle vor dem Treffen, Mailverkehr, Rückmeldung bei Interessent:innen, usw.

Zusammen mit dem Lokal Flinte planen wir außerdem im Rahmen seiner Grätzloase eine Reihe Treffen in Form von QueerCafé zu organisieren.

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

### Referatsname:

Raufo

### Autor\_in: (Name der Referent\_in)

Fridolin, Julia Gleu, Marcella Acker

### Datum: (Zeitpunkt an dem der Bericht verfasst wurde)

13.05.2022

### Bericht

#### Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo um die alltäglich anfallenden Aufgaben gekümmert - vor allem um den Verleih des Technikpools und die Raumvergabe. Durch das Abklingen der Pandemie und die Veränderung der Corona Maßnahmen ist es zu einer generellen Zunahme von Präsenzveranstaltungen gekommen und den damit verbundenen Anfragen an das Raufo. In den letzten Wochen haben wir deutlich mehr Raum- und Technikanfragen bekommen, welche wir täglich bearbeiten.

Nach der Eingewöhnungsphase aufgrund eines personellen Wechsels Ende Anfang diesen Jahres, hat aktuell ein weiterer Personalwechsel stattgefunden. Wir sind daher derzeit dabei die internen Abläufe zu optimieren und arbeiten uns in die neuen Arbeitsstrukturen ein. Darüber hinaus haben wir gemeinsam die Raufo-Räumlichkeiten in der ÖH aufgeräumt, kaputtentes entsorgt und funktionierendes dokumentiert. Die Technik wird regelmäßig gewartet und im Bedarfsfall mit neuem Equipment ergänzt.

#### Welche Veranstaltungen hat das Raufo organisiert, geplant, abgehalten?

Die Organisation der UV Sitzungen wird vom Raufo laufend betreut und im Austausch mit dem Raum- und Ressourcenmanagement werden passende Räumlichkeiten bereitgestellt. Das Hygienekonzept wurde überarbeitet und an die aktuelle Situation sowie aktuellen Corona Richtlinien der Universität Wien angepasst.

Abgesehen von der Bearbeitung interner Raumanfragen wurden vom Raufo keine weiteren Veranstaltungen organisiert. Genehmigte Veranstaltungen wurden wie üblich ggf. mit Equipment, Technik und/oder Know-How unterstützt.

**Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?**

**Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?  
Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung**

# Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Sozialreferat**

**Autorin: Larissa Lojić**

**Datum: 13.05.2022**

## **Bericht**

### **Rückblick**

Seit der letzten UV-Sitzung ist viel passiert: Wir sehen viele Studierende wieder am Campus. Wir haben als Sozialreferat eine höhere Social Media Präsenz eingenommen. Sonst waren wir ziemlich beschäftigt mit der StudFG Novelle.

### **Beratung**

Studierende können von Montag – Freitag zwischen 9 – 13 Uhr und Montag – Donnerstag auch noch zwischen 14 – 16 Uhr sich von unseren freien Dienstnehmer\*innen beraten lassen. Ebenso sind wir telefonisch und per Mail erreichbar. Ebenso haben wir im Sozialreferat eine neue Freie Dienstnehmerin.

Zusätzlich zur Sozialberatung bieten wir die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung an, diese Semester wieder an.

Erhobenen Beratungen im Zeitraum 01.07.-30.04.2022:

Erhebung im Sozialreferat							
Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)							
Zeitraum: 1.7. 2021 bis 30.4.2022							
Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 21	52	27	5	7	1	32	124
Aug 21	76	20	8	4	1	58	167
Sep 21	75	43	10	4	1	62	195
Okt 21	55	10	13	12	0	34	124
Nov 21	48	25	19	3	1	41	137
Dez 21	27	15	9	4	1	21	77
Jän 22	47	33	9	4	3	47	143
Feb 22	37	20	2	9	3	54	125
Mär 22	38	25	11	9	1	27	111
Apr 22	28	12	6	11	2	29	88
Summe	483	230	92	67	14	405	1291

## Sozialtopf

Die Antragsfrist für den Sozialtopf dieses Semester endet am 15.05.2022. Heute am 13.05. sind noch € 25.900,00 im Sozialtopf vorhanden.

## Projekte

Eltern-Kind-Café:

Nachdem es uns sehr schwer gefallen ist am Anfang des Semesters ein Eltern Kind Café abzuhalten wegen der hohen Infektionszahlen. Dann sind uns noch die Osterferien dazwischengekommen, deshalb wird es jetzt am 13.06 einen Eltern-Kind-Spielplatztag geben. Das voraussichtliche Datum ist der 13.06, wir warten noch auf eine Bestätigung vom Eltern Kind Zentrum, ob ihre Räumlichkeiten an diesem Tag zur Verfügung stehen würden, da dies unsere Schlechtwetter Option wäre.

Sozialtag:

Am 1. Juni wird der Sozialtag stattfinden. Es wird ca. 30 Minuten lange Vorträge von verschiedenen Expert\_innen geben. Das Ganze wird im Besprechungsraum auf der UV stattfinden. Wer genau dabei sein wird können wir noch nicht sagen, da wir noch auf die Rückmeldung von manchen Expert\_innen warten.

Stundenweise Kinderbetreuung

Wir haben jetzt ein konkretes Angebot bekommen, dafür müssen wir noch einen Projektantrag stellen für die Förderung, somit sollten wir Ende des Semester Stundenweise Kundenbetreuung anbieten können.

## Studienförderungsgesetz Novelle

Das hat eindeutig eine eigene Überschrift verdient. Wie ihr euch alle sicher vorstellen könnt hat die Novelle unsere gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Wir haben eine Stellungnahme zur Förderung abgegeben, diese kann auf der Parlamentsseite gefunden werden, sonst werde ich sie unten einfügen. Ebenso haben wir dazu ein Social Media Posting gemacht.

Jetzt müssen wir abwarten, was genau passieren wird.

## ALLGEMEINER TEIL

Die ÖH Uni Wien begrüßt, angesichts der hohen Inflation und der prekären Situation der Studierenden, den Zeitpunkt der Novellierung der Studienbeihilfe und die Erhöhung der Höchstbeihilfensätze.

Es ist jedoch anzumerken, dass die Anhebung der Beihilfensätze, die seit der letzten Anhebung erfolgte Inflation nicht ausgleichen und diese dementsprechend der aktuellen Teuerung nicht gerecht wird. Wir befinden uns in einer Phase akuter Teuerung. Die Jahresinflation betrug im April 2022 nach Berechnung der Statistik Austria 7,2 %. Die Inflation von April 2017 bis März 2022 betrug 14,5%. Das bedeutet, dass mit der aktuellen Novelle nicht einmal die Inflation der letzten fünf Jahre abgeglichen wird. Darüber hinaus ist in absehbarer Zeit ein Ende der starken Teuerung nicht zu erwarten, sodass die nunmehrige Erhöhung sehr schnell wieder durch die Inflation aufgefressen wird.

Hinzu kommt, dass Studienbeihilfenbezieher\_innen bereits in den letzten fünf Jahren schleichende Verluste durch die Inflation und die in deren Folge steigenden Einkünfte der Unterhaltspflichtigen zu gewärtigen hatten. **Eine automatische Anpassung der Höhe der Beihilfe an die Inflation ist nach wie vor ausständig und vor diesem Hintergrund eindeutig geboten.**

Die Studienbeihilfe liegt außerdem für die meisten Studierenden immer noch weit unter anderen Sozialleistungen und kann nicht existenzsichernd wirken. Die Studienbeihilfe bleibt nach wie vor den meisten Nicht-Österreichischen Studierenden vorenthalten und die mangelnde Ausweitung von Toleranzsemestern verunmöglicht vielen Studierenden einen Bezug. **Die Novelle bringt in dieser Hinsicht keinerlei Verbesserung und verursacht sogar für einzelne Studierendengruppen massive Verschlechterungen (siehe Anmerkungen zu den einzelnen Bestimmungen).**

Der vorliegende Gesetzesentwurf enthält **einige Punkte, die positiv beurteilt werden können**, dafür sind hier exemplarisch die **Ausweitung der Altersgrenzen und die Ermöglichung eines Bezugs des Kinderbetreuungszuschusses** zu einem früheren Zeitpunkt zu erwähnen.

Auf der anderen Seite stellen sich einige Änderungen als für Studierende **äußerst negativ** dar. Dazu zählen beispielsweise die **Einführung des Leistungsnachweises im achten**

**Semester** sowie die **Einführung einer maximalen Bezugsdauer** und die **Abschaffung des Leistungsnachweis in Semesterstunden**.

## Anmerkungen zum Prozess der Novellierung

Während sich die ÖH Uni Wien darüber erfreut zeigt, dass die Novelle des StudFG schon im Wintersemester 2022 in Kraft treten wird, muss doch der verkürzte Gesetzesprozess kritisiert werden. Durch eine Begutachtungsfrist von lediglich zwölf Tagen ist keine ausreichende Mitsprache von Studierenden und deren gesetzlicher Interessensvertretung gegeben. Die ÖH Uni Wien wurde auch im Vorfeld nicht in die Entstehung der jetzigen Novelle eingebunden. Die ÖH Uni Wien zeigt sich in Bezug auf diese mangelnde demokratische Teilhabemöglichkeit bestürzt.

2

## ZU DEN EINZELNEN BESTIMMUNGEN

Anmerkung

Soweit im Folgenden auf Paragraphen Bezug genommen wird bezieht sich der jeweilige Verweis auf die neue (geplante) Fassung des Studienförderungsgesetzes (StudFG).

### **Zu Z 9 (§ 4):**

Es wird versucht, die bestehende Praxis im Umgang mit Studierenden mit nichtösterreichischer Staatsbürger\_innenschaft im Sinne des EU-Rechts zu normieren. Die damit verbundene Rechtssicherheit kann von der ÖH Uni Wien begrüßt werden. Wir bedauern jedoch außerordentlich, dass dadurch keine Ausweitung der Anspruchsberechtigten erfolgt.

### **Zu Z 10 (§ 6):**

Die Anhebung der maximalen Altersgrenze von 30 auf 33 Jahre bzw. von 35 auf 38 Jahre ist begrüßenswert. Eine Aufhebung der Altersgrenzen im Sinne des Life Long Learnings wäre wünschenswert.

### **Zu Z 12 (§ 15):**

➤ Zu § 15 Abs. 3 Z. 1 und Z. 2:

Die Verlängerung der Frist für die Aufnahme eines Doktoratsstudiums nach Abschluss eines Vorstudiums von 12 auf 24 Monate ist eine positive Maßnahme. Eine gänzliche Abschaffung dieser Fristen wäre jedoch noch geeigneter, da der Erwerb von Berufspraxis keinen Nachteil darstellen sollte. Die Aufhebung dieser maximalen Übergangsfristen wäre auch im Sinne der Life Long Learning Strategie des BMBWF dringend geboten, da Sie Bildungsbiographien, die von Erwerbstätigkeit unterbrochen sind, deutlich erschwert.

Begrüßenswert ist, dass die vorgesehene Studienzeit im Bachelorstudium nun um 3 Semester (statt bisher 2) überschritten werden darf, um danach Anspruch auf Beihilfe im Doktoratsstudium zu haben.

➤ Zu § 15 Abs. 4:

**Die Streichung des Verweises auf § 17 Abs. 3 ist abzulehnen.** Damit wird ein Ausschluss aller Diplomstudierenden, die für den 2. Abschnitt SBH bezogen haben und danach das Studium wechseln normiert. Die dadurch entstehende Ungleichbehandlung von Diplom- und Bachelorstudierenden ist nicht nachvollziehbar.

➤ Zu § 15 Abs. 5:

Die Anpassung an die verkürzte Fortsetzungsfrist im UG, vollzieht die Verschlechterungen auf Studienrechtlicher Ebene nunmehr auch im Bereich des StudFG nach. Dadurch verkürzt sich die gesamtzulässige Studiendauer um jeweils ein Monat.

3

**Zu Z 17 (§ 19 Abs. 3 Z. 5):**

Die Erweiterung der wichtigen Gründe für eine Anspruchsdauerverlängerung um ein Semester bei „Unterhaltsverfahren gegen einen unterhaltspflichtigen Elternteil“ ist eine gute Ergänzung und wird von der ÖH Uni Wien begrüßt.

**Zu Z 18 (§ 19 Abs. 7):**

Hier soll eine **Höchstgrenze für die Verlängerung der Anspruchsdauer** auf maximal die doppelte gesetzlich vorgesehene Studiendauer normiert werden. **Das ist klar abzulehnen**, da dies lediglich zu Härten im Einzelfall führt. In der Praxis müssen ohnehin wichtige, gesetzlich normierte, Gründe nachgewiesen werden, um die Anspruchsdauer auf Studienbeihilfe zu verlängern. In besonderen Einzelfällen könnten nun **insbesondere Frauen**, die eine Verlängerung auf Grund von **Schwangerschaft** und **anschließender Kindererziehungszeiten** in Anspruch nehmen, ihren Anspruch auf Studienbeihilfe verlieren. Darüber hinaus wird diese Regelung **regelmäßig Studierende mit Behinderung treffen**, die ebenfalls regelmäßig über einen Anspruch auf Verlängerung der Anspruchsdauer verfügen.

Weiters ist zu befürchten, dass **Studierende mit chronischen Erkrankungen** von dieser neuen Bestimmung benachteiligt werden. Die Bestimmung wird vermehrte Studienabbrüche von besonders vulnerablen Studierendengruppen zur Folge haben. Zur Veranschaulichung der drohenden Verschlechterungen sollen hier zwei Beispiele angeführt werden:

*Beispiel 1: Eine Studentin mit 50%er Behinderung (2 Zusatzsemester) wird schwanger (1 Zusatzsemester) und pflegt und erzieht im Anschluss ihr Kind (2 Zusatzsemester). Die Novelle führt dazu, dass sie für ein Masterstudium nur mehr 8, statt wie bisher 9 Semester (Leistungsnachweis bereits bisher vorausgesetzt) Studienbeihilfe im Masterstudium erhalten kann.*

*Beispiel 2: Ein\_e Student\_in mit 50%er Behinderung (2 Zusatzsemester) hat eine ÖH-Funktion, die zur Verlängerung der Anspruchsdauer um drei Semester führt ausgeübt. Ihre Anspruchsdauer auf Beihilfe im Masterstudium wird abermals um ein Semester gekürzt.*

Schon bisher waren es nur wenige Einzelfälle, die ausnahmsweise durch Verlängerungstatbestände einen über die doppelte Mindeststudienzeit hinausgehenden Anspruch auf Studienbeihilfe entwickeln konnten. Stand tatsächlich ein Missbrauchsverdacht im Raum, bot das StudFG bereits in der Vergangenheit ausreichend Möglichkeiten (Studienerfolgsnachweis, Ruhensbestimmungen des § 49), darauf zu reagieren.

Die vorgeschlagene **Änderung richtet sich vor allem gegen Frauen und Studierende mit einer Behinderung von mindestens 50%**, da diese beiden Gruppen gegenüber allen anderen eine erhöhte Wahrscheinlichkeit besitzen, berücksichtigungswürdige Gründe geltend zu machen. Gleichzeitig führt das vor allem für diese beiden Gruppen zu einer massiven Einschränkung ihrer Möglichkeiten, sich für die Interessen der Studierenden im Wirkungsbereich der ÖH einzusetzen.

**Die ÖH Uni Wien lehnt die vorgeschlagenen Änderungen daher vehement ab und fordert die zuständigen Stellen dringend auf, diese nicht zu beschließen!**

4

**Zu Z 19, 39 und 71 (§ 20 Abs. 1, § 48 Abs. 3 und § 75 Abs. 45):**

Die **Semesterwochenstunden als Nachweis für den Studienerfolg „abzuschaffen“**, wird für viele Studierende nachteilige Folgen haben und **ist klar abzulehnen**.

In den wenigen Fällen, wo die SSt. für den Studienerfolg herangezogen werden, geschieht das zum Vorteil der Studierenden und belegt, dass eine Studienleistung erbracht wurde. Speziell in Zusammenhang mit § 48 Abs. 3 StudFG würde diese Änderung Einzelfälle von Rückforderungen erzeugen, obwohl ein Mindeststudienerfolg vorliegen würde.

Eine Gleichsetzung von 1 SSt. mit 2 ECTS-Punkten hat sich bereits während der letzten 20 Jahre als unbrauchbar erwiesen, da sie vielerorts nicht der Realität entspricht. Das liegt an einer unvollständig bis schlecht durchgeführten Einführung des Bologna-Systems, das die Bemessung der Leistung von Studierenden unbillig verzerrt.

➤ Zu § 20 Abs. 4a

Die Überprüfung eines Studienerfolges nach dem 8. Semester wird von der ÖH Uni Wien abgelehnt, da außer einer zusätzlichen Schikane für Studierende mit berücksichtigungswürdigen Problemlagen (Krankheit, Behinderung, Kindererziehung etc.) keinerlei Verbesserung von dieser Regelung zu erwarten ist. Das StudFG bietet bereits jetzt ausreichend Möglichkeiten, einen tatsächlichen „Missbrauch“ zu verhindern.

**Zu Z 24 bis 29 (§§ 26 bis 29):**

Das neue Modell stellt keine wesentliche Vereinfachung der Berechnungsmethode dar. Die Berechnung wird für Studierende dadurch nicht nachvollziehbarer. Sowohl die Berechnung des Grundbetrages der Beihilfe, wie auch jene der zumutbaren Unterhaltsleistung bleiben auch weiterhin nur schwer nachvollziehbar. Dass der bisherige Erhöhungsfaktor von 12% auf 8% reduziert wird ist jedenfalls abzulehnen.

**Die Beihilfen wurden seit 2017 nicht mehr angehoben, die aktuelle Inflation beträgt 7,2% (April 2022). Angesichts dieser Sachlage nimmt sich eine Erhöhung von 8,5 bis 12% sehr kümmerlich aus. Die weitere Verarmung von Studierende wird dadurch nicht gestoppt. Zumindest eine jährliche Valorisierung sollte hier endlich verankert werden.**

#### **Zu Z 30 (§ 30):**

Allgemein ist zu beanstanden, dass die **Absetzbeträge für Kinder nicht erhöht** werden, obwohl natürlich auch die Kosten für Kinder mit der Inflation steigen. Darüber hinaus werden die **Freibeträge in § 30 Abs 4 StudFG nicht valorisiert**, was ebenfalls dringend geboten wäre.

➤ Zu § 30 Abs. 1 Z. 4:

Der **Absetzbetrag für Studierende unter 24 wird massiv reduziert**. Der Absetzbetrag für nicht-auswärtige Studierende unter 24 Jahren betrug bisher 6.720 Euro, nunmehr beträgt er 4.342 Euro und ist somit geringer als jener für ein Kind zwischen 6 und 14 Jahren.

5

Der Absetzbetrag für auswärtige Studierende unter 24 betrug bisher 9.610 Euro, nunmehr beträgt er 7.584 Euro.

**Die ÖH Uni Wien fordert den Gesetzgeber dringend auf, diese massive Verschlechterung des Absetzbetrages für volljährige Studierende zu reparieren, und einen Absetzbetrag zumindest in der bisherigen Höhe vorzusehen.**

➤ Zu § 30 Abs. 4:

Die Freibeträge werden nicht an die Inflation angepasst. **Die ÖH Uni Wien fordert eine**

**Erhöhung der Freibeträge vom Elterneinkommen! Zu Z 31, 32 und 71 (§§ 31, 32 und 75 Abs. 44):**

Das bisherige „Selbsterhalterstipendium“ soll nun in „**Studienbeihilfe nach Selbsterhalt**“ umbenannt werden. Es sollen künftig auch Selbsterhalter\_innen diese Studienbeihilfe nach Selbsterhalt beziehen können, die zuvor bereits einmal Studienbeihilfe bezogen haben. Das ist an sich begrüßenswert, jedoch ist fraglich, wie viele Studierende von dieser Neuerung in der Praxis profitieren werden können, wenn nicht gleichzeitig auch die Frist zwischen Bachelorabschluss und Masterbeginn von maximal 30 Monaten weiter verlängert wird. Hier besteht also **dringender Adaptionsbedarf**.

Die ÖH Uni Wien spricht sich auch in diesem Zusammenhang für eine Abschaffung der maximalen Übergangsfrist zwischen Bachelor- und Masterstudium im Sinne des Life Long Learning-Strategie aus.

**Nachteilig** für die Studierenden wird sich auch auswirken, dass **künftig mehr Jahreseinkommen vorzuweisen ist, um einen Selbsterhalt zu erfüllen**. Statt 8.580 Euro jährlich, muss nun 10.692 Euro (891 Euro x 12) pro Jahr nachgewiesen werden, um ein Selbsterhalter\_innenjahr zu erfüllen.

Auch die Beihilfen für Selbsterhalter\_innen wurden seit 2017 nicht mehr angehoben, die aktuelle Inflation beträgt 7,2% (Stand April 2022). Angesichts dieser Sachlage ist eine **Erhöhung von 8,5 bzw. 9,7% sehr gering**. Die weitere Verarmung von Studierende wird dadurch nicht gestoppt. Die Studienbeihilfe für Selbsterhalter\_innen verliert zunehmend ihre Bedeutung als wertvolle Unterstützung im Bereich der Weiterbildung. Zumindest **eine jährliche Valorisierung sollte hier endlich verankert werden**, da es sich in der Regel um Studierende handelt, die ausschließlich von dieser Beihilfe und somit deutlich unter der Armutsgrenze leben.

Außerdem sollten - nicht nur aber vor allem - für Selbsterhalter\_innen **länger zurückliegende Studienzeiten nicht im Studienerfolg gemäß §§ 16 bis 24 StudFG Berücksichtigung finden**. Das würde auch jenen einen Anspruch auf die Studienbeihilfe nach Selbsterhalt ab dem ersten Semester eröffnen, denen das bislang auf Grund von „Jugendsünden“ in Form von früher betriebenen Studien verwehrt blieb.

6

➤ Zu § 32 Abs. 2

Die Anhebung des Mindestauszahlungsbetrags für die Studienbeihilfe auf 10 Euro monatlich (120 Euro im Jahr) ist nicht nachvollziehbar. Hier wird **offensichtlich verkannt, in welchem Einkommenssegment sich Studierende befinden** und dass hier auch vermeintlich „kleine Beträge“ (hier: 60 Euro) eine wesentliche Bedeutung für die Bestreitung der Lebenskosten haben.

**Zu Z 33 (§ 39 Abs. 2):**

Die veränderte Wirksamkeit von Anträgen außerhalb der Antragsfrist ist sinnvoll und wird von der ÖH Uni Wien ausdrücklich begrüßt.

**Zu Z 43 (§ 51 Abs. 2):**

Die Erhöhung der Höchstzahl an Raten von 36 auf 60 Monatsraten wird von der ÖH Uni Wien ausdrücklich begrüßt.

**Zu Z 47 (§ 52c Abs. 4):**

Die Anhebung des Mindestauszahlungsbetrags für den Studienzuschuss auf 120 Euro ist nicht nachvollziehbar. Hier wird offensichtlich verkannt, in welchem Einkommenssegment sich Studierende befinden und dass hier auch vermeintlich „kleine Beträge“ eine wesentliche Bedeutung haben.

**Die ÖH Uni Wien fordert auch weiterhin eine Beibehaltung des bisherigen Mindestauszahlungsbetrags von 60 Euro.**

**Zu Z. (§ 55):**

Hier kommt es zu einer klaren Verschlechterung. Studierende sollen nunmehr den Antrag bis längstens 3 Monate nach Beginn des **Auslandsstudiums** stellen müssen. **Bisher war dies bis zu 3 Monate nach Ende des Auslandsstudiums möglich.**

Vor allem bei Unsicherheiten, ob der geforderte Studienerfolg, der ja zusätzlich auch noch anerkannt werden muss (vgl. Z 52, § 56 Abs. 4), erzielbar sein würde, machte die nachträgliche Antragstellung Sinn. Die Antragsfrist für das Auslandsstipendium jetzt in dieser Form zu verkürzen bedeutet somit, dass dadurch auch die Anzahl der Rückforderungen wegen eines nicht ausreichenden bzw. anerkannten Studienerfolgs steigen wird. Somit wird nicht ein Problem gelöst, sondern lediglich durch ein anderes, eventuell sogar größeres, ersetzt.

**Die ÖH Uni Wien lehnt diese Verschlechterung daher ab und ist gerne bereit, bei der Entwicklung hilfreicher Problemlösungen mitzuwirken.**

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** Wirtschaftreferat

**Autor\_innen** Lorena Stocker, Emil  
Purtscheller, Rüya Buga

**Datum:** 10. Mai 2022

### Bericht

#### Tagesgeschäft

Im Wirtschaftreferat gingen wir wie gewohnt dem Tagesgeschäft nach. Dazu gehören beispielsweise:

- Bearbeitung von Refundierungen
- Bearbeitung von Zahlungsanweisungen
- Bearbeitung von Druckaufträgen
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Hilfe für Studien-, Zentrums- und Fakultätsvertretungen bezüglich deren finanziellen Gebahrung
- Verwaltung der Software
- Ausbezahlung von Funktionsgebühren
- Beantwortung von E-Mails

### **JVA 2021/22**

Der Jahresvoranschlag 2021/22 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

### **JVA 2022/23**

Der Jahresvoranschlag für das kommende Wirtschaftsjahr 2022/23 wurde erarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Working Class Students

Autor\_in: Alexandra Schwarz, Sebastian Müllner

Datum: 12.05.2022

### Bericht

Seit der letzten UV-Sitzung ist die Planung unserer Veranstaltungsreihe „Class Matters“ abgeschlossen und die Veranstaltungen wurden in der ersten Maiwoche auch abgehalten. Von Montag bis Samstag haben Infoveranstaltungen, Vorträge, Workshops, Stadtspaziergänge sowie zwei Theateraufführungen – diese in Kooperation mit dem Theater der Unterdrückten – stattgefunden. Insgesamt haben über die Woche verteilt 13 Veranstaltungen stattgefunden. Im Vorfeld wurden diese intensiv auf Social Media beworben, sowohl auf unserem referatseigenen Account als auch auf dem ÖH Uni Wien eigenen und wir haben Flyer verteilt. Aufgrund einiger Anfragen werden wir einige Inhalte, die in der Woche präsentiert wurden, in naher Zukunft auf der ÖH-Website zur Verfügung stellen.

Wir haben außerdem eine Kooperationsanfrage von „teamazing“ bekommen. Diese bieten Teambuilding Events und zudem auch Job-Möglichkeiten für Studierende im Rahmen dieser Events an. Nach einem Vernetzungscall, wo wir nähere Fragen klären konnten, haben wir uns entschieden diese Anfrage an den Vorsitz weiterzuleiten, weil das eine Kooperationsmöglichkeit für die gesamte ÖH sein könnte.

Es gab außerdem einen Vernetzungscall mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität Wien, wo wir uns über die Angebote und Hilfestellungen für First Generation Students ausgetauscht haben. Seit unserer Anfrage im Februar wurde das Angebot auf der Website aktualisiert und abrufbar gemacht. Zudem sind wir auf das Center for Teaching and Learning aufmerksam gemacht worden, das sich einschlägiger mit dieser Thematik beschäftigt und mit denen wir uns in Verbindung setzen können.

Wir können des Weiteren berichten, dass es seitens des Office Uniport eine Rückmeldung gab und diese sich offen zeigen für ein Gespräch und eine Kooperation. Ein Gesprächstermin ist in Planung.

Bezugnehmend auf unsere Veranstaltungsreihe haben wir außerdem eine Anfrage von dem Organisationsteam der „wienwoche“ bekommen, ob wir im September Veranstaltungen zum Thema „Working Class Ecologies“ in Kooperation mit ihnen moderieren wollen. Zeitnah werden wir ein Treffen mit ihnen vereinbaren und nähere Informationen einholen.

Weiters hat uns eine Studierende der Publizistik angefragt, ob wir für eine Reportage für eine Journalismus-Lehrveranstaltung ein Statement zur Vereinbarkeit von Studium und Arbeit und den damit einhergehenden Stress abgeben wollen. Dies müssen wir demnächst absprechen.

Über Instagram sind wir darauf aufmerksam geworden, dass es an der ÖH Uni Graz ein Referat für Arbeit und First Generation Students gibt. Da es inhaltliche Überschneidungen gibt, wollen wir uns mit ihnen vernetzen und haben ihnen ein E-Mail geschrieben, worauf wir auch schon eine Antwort bekommen haben, in der sie sich offen für einen Austausch zeigen.

## Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname:** zeitgenossin

**Autor\_in:** Noah Schermann

**Datum:** 18.3.2022

### Bericht

Seit der letzten UV-Sitzung wurde an der Februar-Ausgabe der *zeitgenossin* zu dem Schwerpunktthema “(Anti-)Rassismus in Österreich” gearbeitet. Diese Ausgabe ist bereits fertig gestellt und wurde Ende Februar bzw. in der ersten März-Woche an die Studierenden verteilt. Zudem wird bereits an der nächsten Ausgabe mit dem inhaltlichen Schwerpunkt “Kämpfe und Differenzen” gearbeitet, die Ende April/Anfang Mai veröffentlicht wird.

Diese Prozesse werden durch Kommunikation auf Social Media und auf der ÖH Uni Homepage begleitet.

Die nötige redaktionelle Arbeit für die kommende Ausgabe umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts
- Erstellung eines Zeitplans
- Verfassen eines Call for Papers, eines Call for Illustrations/Photos/Comics
- Auswahl von Artikeln
- Betreuung der Autor:innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Auswahl Illustrator:in, Fotograf:in, Comiczeichner:in

- Betreuung und ständige Rücksprache mit diesen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Erstellung eines Seitenspiegels
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Technische Planung der Ausgabe
- Erstellung des Layouts für die Ausgabe
- Koordination mit der Layouterin
- Koordination Lektor:innen
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Dazu kommt auch das sichere Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Hinzu kommt die Organisation der Handverteilung vor/in Ungebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media
- Kommunikation mit den Vertreter:innen der Fraktionen

Darüber hinaus wird bereits im April mit der Planung der Juni-Ausgabe begonnen. Außerdem werden laufend Arbeitsprozesse optimiert, der regelmäßiger Austausch mit anderen Bereichen der ÖH und weiteren Organisationen wird forciert und langfristige Überlegungen und Planungen werden weiterverfolgt.